

Walter Göhring

EUROPÄISCHER BRIEF VOM 30.06.2016

Richard Coudenhove-Kalergi – Ein Leben für Paneuropa

EUROPEAN LETTER OF THE 30.06.2016

Richard Coudenhove-Kalergi – A life for Paneuropa

LETTRE EUROPÉENNE DU 30.06.2016

Richard Coudenhove-Kalergie - Une vie pour la Paneurope



DAS PROJEKT EUROPA SICHERN — ASSURER LE PROJET EUROPE — GUARANTEE THE PROJECT EUROPE

KOMMENTARE AN – COMMENTAIRE Á – COMMENTS TO

EUROPEAN-SOCIETY COUDENHOVE-KALERGI

Lichtenfelsgasse 7, A-1010 Wien, Tel +43-1-40126-600

es-ck@european-society-coudenhove-kalergi.org

RICHARD COUDENHOVE-KALERGI – EIN LEBEN FÜR PANEUROPA

Prof. Dr. Walter Göhring, Wien

Am 27. Juli vor 44 Jahren ist Richard Coudenhove-Kalergi (1894-1972) in Schruns, der Vorarlberger Grenzregion von fünf europäischen Ländern verstorben. Er ist eine der mutigsten und interessantesten Persönlichkeiten, die zwei Weltkriege erlebt hat. Trotz Verfolgung und Angriffen ist er seiner Idee, als Visionär und Aktivist zu einem Wegbereiter der Europäischen Union zu werden, stets treu geblieben. Meine soeben erschienene Publikation ist eine Aufarbeitung der Gesamtprozess dieser Entwicklung des 20. Jahrhunderts.

Unbelastet vom Sog der Gedankenwelt der Nachkriegszeit des 1. Weltkrieges sowie der Unreife der jungen Demokratien beginnt Coudenhove optimistisch sowohl lösungsorientiert und aussprechend als auch aufdeckend seinen oft einsamen Weg um ein geeintes friedliches Paneuropa. Weder die Angriffe auf ihn durch die Nationalsozialisten, noch die Abwendung Mussolinis von ihm können ihn von diesem Ziel abhalten. 1938 muss er in letzter Sekunde in Begleitung seiner Frau und der Witwe Dollfuß mit 2 ihrer Kinder in die Schweiz und von dort mit Ida in die USA emigrieren. 1946 nach Europa zurückgekehrt muss er praktisch von neuem anfangen, Widerstände und Intrigen durchstehen. Auch geht es jetzt um das Problem des zweigeteilten Europa. Unbeirrt lässt er sich auf keine Diskussion darüber ein sondern hält konsequent an seinem Lebensziel Paneuropa fest.

Seine Botschaft lautet: **Paneuropa ist Ganzeuropa** (gelegentlich auch Großeuropa bezeichnet) **mit einer gemeinsamen Währung, einer gemeinsamen Militärorganisation, einer gemeinsamen Außengrenze und einer gemeinsamen Wirtschaftsstruktur** usw. Dort, wo er mit Paneuropa begonnen hat, setzt er mit Paneuropa ein. Es ist in Wirklichkeit ein „**Paneuropa Neu**“. Diese neue Wirklichkeit ist für ihn das zweigeteilte Europa.

Coudenhove wird häufig nur als ein Visionär, Phantast, der nichts erreicht hat, hingestellt. Sein Ringen um Mitgestaltung, aktives Suchen nach Gleichgesinnten, denen er zuarbeiten kann, sind deutliche Kennzeichen, eines Denkers, der auch immer wieder strategisch aktiv wird. Exemplarische Beispiele dafür sind: Sich hoch aktiv in der Frage um die Aussöhnung von Deutschland und Frankreich als Kernpunkt für den wichtigsten Schritt Richtung EU einzubringen. Darin dokumentiert sich auch das Vertrauensverhältnis mit General De Gaulle, das sich bis zu einer Freundschaft entwickelt; oder die Selbstüberwindung seines Vorurteils gegenüber Großbritannien. Seine Idee und deren Umsetzung zur Installierung der Parlamentarier Union und damit die Öffnung der Schiene zum Europarat, sowie mit seiner Einbringung in die Weiterentwicklung ist er Spurenleger für viele Parlamentarier oder Staatsmänner geworden. Viele Politiker, wie De Gaulle, Kreisky seit seiner Jugend und Helmut Kohl bekennen sich auch dazu.

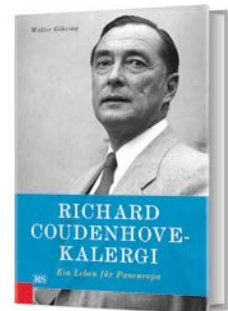
Der Zündstoff, den er mit seinem Paneuropa – Memorandum 1926 im Zusammenhang mit dem 1. Wiener Paneuropa Kongress in die Breite streute und 1966, der neuen Zeit entsprechend weiter entwickelt hat, sind vielfach einfach übernommen worden. Die Kette geht weiter über die Frage

Sowjetunion, Initiative für die Europahymne, die Europa Fahne bis knapp vor seinem Tod zu dem Handschlag zwischen Bruno Kreisky und Otto Habsburg und damit dem Ende der Unruhen 1972. Allein die hier dargestellten Blitzlichter erhellen schon, was Coudenhove für die Zukunft, wohl wissend, dass er das angestrebte Ziel nicht erreichen können wird, und wie es einer seiner „Schüler“ umschreibt, dass es ihnen gelungen ist, Coudenhoves Vorgabe, mit der Gründung der Europäischen Union zu erfüllen. 1972, kurz nach der Wiener Tagung stirbt Richard Coudenhove – Kalergi.

Walter Göhring,

Zeithistoriker, habilitiert an der Universität Warschau,
Leitung und Aufbau diverser pädagogischer und historischer
Institutionen in Österreich, seit 2006 freier Journalist.

Informationspaket Richard Coudenhove-Kalergi: Buch, Richard
Coudenhove-Kalergi-Ein Leben für Paneuropa, Verlag Kremayr & Scheriau,
Wien 2016; Wanderausstellung mit Schautafeln, deutsch



Erklärung zu den „Europäischen Briefen“:

Die "Europäischen Briefe" werden von der Coudenhove-Kalergi Gesellschaft herausgegeben. Sie erscheinen fallweise mit Beiträgen engagierter Europäer und Europäerinnen. Richard Coudenhove-Kalergi, mit Wurzeln in mehreren europäischen Ländern, hat bald nach Ende des Ersten Weltkriegs als Gegengewicht zu den totalitären Versuchungen von Faschismus, Nationalsozialismus und Kommunismus die Idee eines vereinten Europas entwickelt, 1923 die Paneuropa-Union gegründet und mit seinen Initiativen maßgeblich zur Schaffung des Europa-Rates 1949 beigetragen. Heute ist die Europäische Union die politische und wirtschaftliche Verwirklichung des europäischen Friedensprojektes. Die 1978 mit dem Sitz in Genf gegründete Coudenhove-Kalergi-Stiftung wurde formell in die Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi umgewandelt und will durch Publikationen, Studienprojekte und Förderungspreise einen Beitrag zur Sicherung dieses Vorhabens leisten.

SPONSOREN

Senator DDr. Herbert Batliner Liechtenstein
Bankhaus Schelhammer & Schattera Vienna Österreich
Mondi Gruppe Wien Österreich
Umdasch AG, Amstetten
La Ville de Nancy
Wiener Städtische Wechselseitige Versicherung – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance

EUROPEAN LETTER OF THE ESCK - EUROPEAN SOCIETY COUDENHOVE-KALERGI

RICHARD COUDENHOVE - KALERGI – A LIFE FOR PANEUROPA

Prof. Dr. Walter Goehring , Vienna

44 years ago, on 27th July, Richard Coudenhove-Kalergi (1894-1972) died in Schruns, the Vorarlberg region bordering on five European countries. He is one of the bravest and most interesting personalities who lived through the two world wars. Despite persecution and attacks, he always remained as a visionary and activist true to his ideal of preparing the way for the European Union. My recently published work is a reappraisal of the overall process of this 20th century development.

Unencumbered by contradictory ideas and the immaturity of the young democracies of the post-war period after the 1st World War, Coudenhove embarked on his optimistic and solution-oriented, outspoken, revealing and often lonely journey towards a united and peaceful Pan-Europe. Neither the attacks of the Nazis, nor Mussolini's aversion towards his person, deflected him from his goals. In 1938, in the last possible moment, he was forced to flee to Switzerland accompanied by his wife and the widow of Dollfuß with 2 of their children. And from there he had to immigrate with Ida to the USA. Returning in 1946 to Europe, he had to practically begin from scratch and endure opposition and intrigue. And there was then the problem of a Europe divided in two. Undeterred, he avoided pointless discussion on the topic, remaining instead focused on his life goal, Paneuropa.

His message was: Paneuropa is the whole of Europe (sometimes known as greater Europe) with a common currency, a common military organization, a common external border and a common economic structure, etc. Where he began with Paneuropa he put Paneuropa into practice. It was in reality a "new Paneuropa". This new reality was to him the Europe divided in two.

Coudenhove is often portrayed sometimes as a dreamer who has not achieved anything. Yet his struggle to be an active participator, searching for like-minded people with whom he could collaborate, are significant indicators of a thinker who was also time and again strategically active. Examples of this include: being highly active in seeking the reconciliation of Germany and France as a key step towards the realization of the EU. Another example is his relationship of trust with General De Gaulle which developed into a real friendship; and another is the way he overcame his prejudice against the UK. The realization of his ideas in the founding of the Parliamentary Union, thus paving the way for the European Council and its future development, has lead him to be the forerunner of many parliamentarians and statesmen. Many politicians like De Gaulle, Kreisky from his youth and Helmut Kohl acknowledge this.

The contents of his 1926 Paneuropa Memorandum, spread through the 1st Vienna Paneuropean Congress, and which was further developed with the new era in 1966, have been widely adopted. The chain of events continued with the question of the Soviet Union, the initiative with respect the European anthem, the European flag, and, just before his death, with the handshake between Bruno Kreisky and Otto Habsburg, thus signaling the end of the 1972 unrest.

But alone these points illustrate what Coudenhove would achieve in the future, knowing full well that he could not realize the desired goal himself. But one of his "disciples" states they have succeeded, with the establishment European Union, the realisation of Coudenhove's objectives. Richard Coudenhove-Kalergi passed away in 1972, shortly after the Vienna Convention.

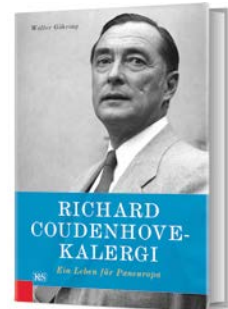
Walter Goehring,

Historian , habilitation at the University of Warsaw,
Manager and founder of various educational and historical Institutions in
Austria; since 2006 freelance journalist.

Information pack Richard Coudenhove-Kalergi:

book , Richard Coudenhove-Kalergi - A Life for Paneuropa , Publisher
Kremayr & Scheriau, Vienna 2016;

Traveling exhibition with panels, in German



Comment on the "European Letters":

The "European Letters" are published by the Coudenhove-Kalergi Society. They appear on an ad hoc basis with contributions written by dedicated Europeans.

Richard Coudenhove-Kalergi, with roots in different European countries, developed the idea of a united Europe as a counterbalance to the totalitarian temptations of fascism, National Socialism and communism soon after World War I. He founded the Paneuropa-Union in 1923 and contributed to the founding of the Council of Europe in 1949. The present European Union was a result of the political and economic realisation of the European peace project.

The European Society Coudenhove-Kalergi, established as a Foundation in 1978, is dedicated to ensuring the success of this unique project by means of publications, study projects and granting of awards.

SPONSORS

Austrian Lotteries

Austrian National Bank

Raiffeisen International Austria

Senator Herbert Batliner, DDR., Liechtenstein

Bank Schelhammer & Schattera

The City of Nancy France

Mondi Group Vienna Austria

Novomatic Corp Austria

Josef Umdasch Corp Austria. Wiener Städtischer Wechselseitiger Versicherungsverein – Vienna Insurance Group Austr

RICHARD COUDENHOVE-KALERGI – UNE VIE POUR LA PANEUROPE

Prof. Dr. Walter Göhring, Vienne

Il y a 44 ans, le 27 juillet, mourait Richard Coudenhove-Kalergi à Schruns, la région frontalière du Vorarlberg limitrophe de cinq pays européens. Il est l'une des personnalités les plus courageuses et les plus intéressantes ayant connu deux guerres mondiales. En dépit des persécutions et des attaques, il resta toujours fidèle à son idée visionnaire de préparer activement le terrain pour une Union européenne. L'ouvrage que je viens de publier est une remise en perspective de l'ensemble du processus de cette évolution au 20^{ème} siècle.

Affranchi de l'emprise de la pensée dominante du monde de l'après première guerre mondiale ainsi que du manque de maturité des jeunes démocraties, Coudenhove s'engagea avec optimisme sur la voie, souvent solitaire, de la recherche de solutions pour une Paneurope unie et en paix. Ni les attaques des nazis contre lui, ni le revirement de Mussolini à son égard n'ont pu le détourner de son but. En 1938, il doit à la dernière minute partir pour la Suisse accompagné de sa femme et de la veuve de Dollfuss avec deux de ses enfants, puis émigre avec Ida vers les Etats-Unis. En 1946, de retour en Europe, il doit pratiquement recommencer depuis le début, surmonter résistances et intrigues. Il y a en outre désormais le problème d'une Europe coupée en deux, mais il refuse de se laisser entraîner sur ce terrain et reste résolument attaché à son objectif de Pan-Europe.

Son message est le suivant : **La Pan-Europe, c'est l'Europe tout entière** (nommée parfois aussi Grande Europe) **avec une monnaie commune, une organisation militaire commune, des frontières extérieures communes, une structure économique commune**, etc. Il reprend son projet là où il avait laissé la Pan-Europe. C'est en réalité une « **Pan-Europe nouvelle version** ». Et cette nouvelle réalité, c'est pour lui la division de l'Europe.

On présente souvent Coudenhove comme un visionnaire, un rêveur qui n'aurait obtenu aucun résultat. Or, sa lutte pour façonner l'Europe, sa recherche active de personnes partageant ses idées pour leur apporter son soutien sont des signes manifestes d'un penseur qui poursuit résolument une stratégie. En voici quelques exemples pour preuves : il s'engagea énergiquement dans la question de la réconciliation entre la France et l'Allemagne comme point central d'une étape importante en direction de l'UE, ce qui se manifesta notamment dans la relation de confiance avec le Général De Gaulle dont sortit une véritable amitié. Ou encore, la manière dont il sut dépasser ses préjugés vis à vis de la Grande-Bretagne. Avec la mise en œuvre de son idée d'installation d'une union parlementaire, ouvrant ainsi la voie au Conseil de l'Europe, et la poursuite de ce projet, il a posé des jalons pour nombre de parlementaires et d'hommes d'Etat. Beaucoup d'hommes politiques tels De Gaulle, Kreisky depuis sa jeunesse et Helmut Kohl ont continué dans cette lignée.

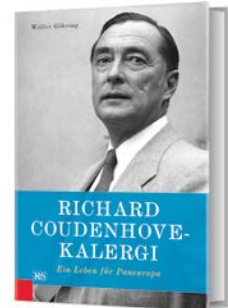
Les idées révolutionnaires lancées en 1926 dans son « Paneuropa – Memorandum » à l'occasion du premier congrès paneuropéen de Vienne, puis adaptées à la nouvelle situation en 1966, furent en grande partie reprises telles quelles. La chaîne continue avec la question de l'Union soviétique, l'initiative pour un hymne européen, le drapeau de l'Europe, pour s'achever, peu avant sa mort, par la poignée de mains entre Bruno Kreisky et Otto Habsburg qui mit ainsi fin aux tensions en 1972.

Les exemples présentés ici suffisent à éclairer la manière dont Coudenhove avait envisagé l'avenir tout en sachant qu'il ne pourrait pas atteindre le but poursuivi, et comment, comme le disait un de ses « disciples », ses successeurs ont réussi à réaliser son objectif avec la création de l'Union européenne. Richard Coudenhove-Kalergi meurt peu après le congrès de Vienne en 1972.

Walter Göhring,

historien, thèse de doctorat à l'université de Varsovie,
dirige et crée divers instituts de pédagogie et d'histoire en Autriche,
journaliste indépendant depuis 2006.

Informations sur Richard Coudenhove-Kalergi: livre, Richard
Coudenhove-Kalergi-Ein Leben für Paneuropa, Verlag Kremayr & Scheriau,
Wien 2016; exposition itinérante avec panneaux d'information, en allemand



Les "Lettres Européennes" sont éditées par la Société Coudenhove-Kalergi.
Richard Coudenhove-Kalergi, avec des racines dans plusieurs pays européens, a développé dès la fin de la première guerre mondiale le projet d'une Europe unie comme contrepoids aux tentatives totalitaires du fascisme, du national-socialisme et du communisme. Il a créé l'Union paneuropéenne en 1923 et ses initiatives ont contribué de manière déterminante à la constitution du Conseil de l'Europe en 1949. Aujourd'hui, l'Union européenne est la concrétisation politique et économique du projet de paix européen.
La Société Européenne Coudenhove-Kalergi, créée comme Fondation en 1978, veut contribuer à la consolidation de ce dessein au moyen de publications, de projets d'études et par la remise de prix.

SPONSORS

Banque Nationale d'Autriche
Raiffeisen International Autriche
Sénateur Herbert Batliner, Liechtenstein
Banque Schelhammer & Schattera
Mondi Groupe Vienne Autriche
La ville de Nancy France
Loteries Autrichiennes
Novomatic SA Autriche
Josef Umdasch SA Autriche
Wiener Städtischer Wechselseitiger Versicherungsverein - Vienna Insurance Group Autriche